



# Kunst- und Naturtherapien

Ateliers – Living Museum



# Ateliers – Living Museum

**Die Ateliers – Living Museum sind ein Verbund verschiedener Ateliers unter einem Dach. Das Café Living Museum als Herzstück und Begegnungsraum verbindet alle miteinander.**

Täglich begeben sich hier über 100 Patienten in die kunsttherapeutische Behandlung, in einen geschützten Raum voller Wertschätzung, Solidarität und familiärer Atmosphäre, im Gruppensetting oder in einer individuellen Einzel-Kunsttherapie.

Im Naturatelier haben die Patienten die Möglichkeit, unterschiedlichste Materialien und Pflanzen kennenzulernen, im Freien oder im Werkstattbereich an Projekten zu arbeiten oder sich in der tiergestützten Therapie mit Eseln zu befassen und sich um diese zu kümmern.

Die Kunst- und Naturtherapien in den Ateliers sind Teil der psychiatrischen Behandlung. Die Verantwortung für das Behandlungskonzept, und damit auch für die Einbindung der Ateliers, trägt der zuständige Oberarzt.

Die Ateliers unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Gruppengrößen, der Ausbildungshintergründe der jeweiligen Atelierleiter, der eingesetzten Materialien sowie der verschiedenen künstlerischen, kunstpädagogischen und therapeutischen Verfahren und Methoden.



## Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt durch die Behandler der Stationen, Ambulatorien oder Tageskliniken (via Orbis) sowie durch externe zuweisende Stellen (via Ambulatorium Wil); siehe separate Beilage.

## Öffnungszeiten

Alle Ateliers sind von Montag bis Freitag, für stationäre Patienten vormittags von 08.30 bis 11.00 Uhr (Naturatelier 8.45 bis 11.15 Uhr) und nachmittags von 13.45 bis 16.15 Uhr, und für ambulante Patienten von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr sowie 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Über die Mittagszeit besteht vor allem für die ambulanten Patienten die Option, eine von Fachpersonen betreute Mittagspause im Café Living Museum zu verbringen.



# Keramikatelier

## **Erlebnisse mit Ton wecken und beleben die Sinne, stabilisieren die Gefühle, stärken das Selbstbewusstsein.**

Im grossen Raum des Keramikateliers herrscht ein emsiges Tun in ruhiger, wohltuender Atmosphäre. Der Ton lädt dazu ein, bei sich anzukommen und sich in die sinnliche Begegnung mit dem Material Ton zu vertiefen. Viele dieser Begegnungen stehen in Form von Keramikobjekten auf den Regalen – solche, die noch gebrannt werden, solche, die sich auf den Glasuranstrich freuen und solche, die fertig sind und bald abgeholt werden. Von der Teetasse bis zur Drachenskulptur ist alles zu finden.

## **Befindlichkeiten zum Ausdruck bringen**

Im Keramikatelier geht es darum, die Sinne zu wecken und zu beleben. Die Patienten entwickeln durch taktile sowie haptische Erfahrungen und Erlebnisse mit Ton ein besseres Körperbewusstsein und steigern die Selbstwahrnehmung und Selbstsicherheit. Der Gestaltungswille wird angeregt, die Experimentierlust und Beobachtungsfähigkeit gefördert. Psychische und physische Befindlichkeiten finden im Ton ihren Ausdruck, können dadurch als Gegenüber reflektiert und im Ton transformiert werden.

## **Ziel**

Kunsttherapeutisches Ziel der Auseinandersetzung mit Ton ist es, die Gefühle zu stabilisieren, die Selbstwirksamkeit zu erleben und das Selbstbewusstsein zu stärken.





### Materialien

Feiner und grober Steinzeugton, Skulpturenton, Giessmasse, flüssiger Ton, Porzellan, keramische Farben, Engoben, Glasuren sowie elektrische Drehscheiben, Modellierwerkzeug, Gipsformen, Raku-Ofen

### Gruppengröße

12 bis 14 Personen pro Halbtage



# Kunstatelier

**Der schöpferische Ausdruck löst Blockaden, baut Ängste und Spannungen ab, rückt Unbewusstes ins Bewusstsein, verstärkt positive Gefühle.**



Den Boden im Kunstatelier zieren unzählige Farbsprenkel, die Wände und Staffeleien sind mit unterschiedlichsten Bildern belegt. In dieser inspirierenden Atmosphäre fühlt sich Frau S. wohl. Hier hat sie die Freiheit, das zu malen, worauf sie Lust hat. Am liebsten malt sie mit Acrylfarben, manchmal auch in Kombination mit Farbstiften. Aufgrund der Grösse ihres aktuellen Werkes arbeitet sie am Boden und führt mit ruhiger Hand den Pinsel über das Papier. An solch grosse Gemälde hat sich Frau S. anfangs noch nicht gewagt. Aber mit der Zeit hat sie diese Angst abgelegt und gemerkt, dass sie im Kunstatelier so sein und malen kann, wie sie will. Ohne Zeitdruck kann sie hier konzentriert an ihren eigenen Bildwelten arbeiten. Diese Tätigkeit bedeutet ihr sehr viel, da sie damit ihre negativen Gefühle etwas

vergessen kann. Positive Gefühle sollen durch die Therapie hingegen verstärkt werden.

## **Selbstwertgefühl stärken**

An internen und externen Ausstellungen können die Künstler ihre kreativen Werke zeigen. Auf diese Weise erhalten sie Anerkennung und Wertschätzung für Ihre Arbeit, was sich positiv auf ihr Selbstwertgefühl auswirkt, ganz im Sinne der Künstlerin Louise Bourgeois: «art is a guaranty of sanity» (Kunst sorgt für psychische Gesundheit).



«Diese Tätigkeit bedeutet mir sehr viel, da ich damit meine negativen Gefühle etwas vergessen kann.»



**Materialien**

Acrylfarben, Aquarellfarben, Gouache, Zeichenmaterialien, Fundmaterialien, Papier, Leinwände, Holzmalgründe, Materialien für Installationen, Recyclingmaterialien etc.

**Gruppengrösse**

25 Personen pro Halbtage



# Atelier Neue Medien

**Das Tüfteln mit verschiedenen Medien fördert die Eigenverantwortung, die Ausdauer und Konzentration.**

Das Atelier «Neue Medien» ist räumlich im Kunstatelier integriert, in einer ruhigen, separaten Nische. Für die kreative digitale Arbeit stehen unterschiedliche Arbeitsplätze zur Verfügung, ausgerüstet mit Computern (Mac) mit diverser Software (u.a. Adobe Creative Suite), WLAN, Foto- und Videokameras, Tonaufnahmegerät sowie Video- und Tonschnitt-Möglichkeiten.

**Der Gestaltungsvielfalt sind kaum Grenzen gesetzt**

Es werden Fotos, Broschüren, Flyer gestalterisch bearbeitet, Storytelling geübt, Filme gedreht und editiert, Animationen erstellt, Poesie geschrieben und Musik komponiert. Wer keine Grundkenntnisse mitbringt, kann anhand von Online-Tutorials lernen. Die Mitarbeitenden unterstützen nach Bedarf und Kapazität. Auch alltägliche Dokumente wie Bewerbungsdossiers, Konzepte und Briefe werden realisiert.

## **Ziel**

Im Atelier «Neue Medien» kann der Umgang mit digitalen Techniken eigenverantwortlich geübt sowie die Ausdauer und Konzentration erweitert werden.





**Materialien**

Computer, Tablet,  
Video- und Fotokamera,  
Tonaufnahmegerät,  
Drucker, Beamer, Fernseher

**Gruppengröße**

5 Personen pro Halbtage



# Textilatelier

**Das Experimentieren und Üben mit textilen Materialien regt die Sinne an, wirkt positiv auf die Gefühle, fördert die Selbstwahrnehmung und Konzentrationsfähigkeit.**

Das helle, einladende und gemütliche Textilatelier befindet sich im hinteren Bereich des Ateliers. Es stehen vorwiegend textile Materialien zur Verfügung, um Tragbares und Untragbares zu gestalten.

**In ruhiger Umgebung experimentieren und auf sich fokussieren**

Ob nähen, sticken, applizieren, stricken, filzen oder handweben, mit den passenden Hilfestellungen können verschiedene Techniken in experimenteller Art erlernt und ausgeübt werden. Hier ist es möglich, in einer ruhigen Umgebung meditativ und zentriert zu handeln.

## **Ziel**

Die Arbeit mit textilen Materialien regt die Sinne an und fördert die Selbstwahrnehmung wie auch die Konzentrationsfähigkeit. Zudem kann sie sich positiv auf die Selbstwirksamkeit und den emotionalen Zustand auswirken.





**Materialien**

Stoff, Wolle, Garn, Leder,  
Knöpfe, Perlen, Nähutensilien

**Gruppengröße**

6 bis 8 Personen pro Halbtage



# Specksteinatelier

**Die kreative Arbeit mit Stein fördert Selbstbewusstsein und Konzentration, steigert Achtsamkeit und baut Spannungen ab.**

In einer weiteren Nische des Ateliers befinden sich das Specksteinatelier mit Werkbänken und Werkzeug sowie haufenweise Steine und Steinstaub. Hier geht's grob, aber auch ganz fein zur Sache.

## **Widerstände abbauen**

Die Steine werden mittels unterschiedlicher Techniken bearbeitet. Dabei gibt der Stein eine Form vor, und der Gestalter gibt sich mit seinen inneren und äusseren Kräften ein. Ein kreativer Prozess wird in Gang gesetzt, ein Werk entsteht.

Die haptischen Qualitäten des Steins ermöglichen es, sich seines Körpers und des Selbst bewusst zu werden. Es findet ein Probehandeln statt. Man spielt gedanklich sein Handeln durch und wägt Alternativen ab.

## **Ziel**

Frustrationsvermögen und Problemlösungsfähigkeiten werden auf die Probe gestellt, Ausdauer und Konzentration gefördert sowie Achtsamkeit und Aufmerksamkeit im Augenblick gesteigert. Dies kann von Schmerzen und belastenden psychischen Problemen ablenken. Ebenso können aufgrund des Widerstands des harten Materials Spannungen abgebaut werden.





**Materialien**

Werkbänke, verschiedenste  
Werkzeuge und Hilfsmittel

**Gruppengröße**

6 Personen pro Halbtage



# Musikatelier

**Das Musizieren in einer Gruppe heilt Stimmungen auf, stabilisiert, fördert soziale Kompetenzen und berührt.**

Im geräumigen Saal des Musikateliers finden sich zahlreiche sehr unterschiedliche Musikinstrumente, mittendrin ein schöner, schwarzer Konzertflügel. Die Bühne lässt erahnen, dass hier auch Konzerte stattfinden.

## Heilende Qualität der Musik nutzen

Musik wird hier als Ausdrucksmittel in verschiedenen Stilrichtungen eingesetzt. Musik prägt von Kindesbeinen an unser Leben. Sie weckt Erinnerungen und Assoziationen und kann die ganze Skala menschlicher Emotionen zum Ausdruck bringen. Die aus dem Musikatelier

entstandene «Living Session Band» zeigt bei diversen Klinikinterne(n) wie externen Konzerten ihr musikalisches Können, ihre Vielfalt und Kreativität.

## Ziel

Musik hören wie auch selbst musizieren soll heilende Qualitäten haben. Vor allem um Stimmungen aufzuhellen und zu stabilisieren, ist sie ein sehr geeignetes therapeutisches Mittel. Das Musizieren in einer Gruppe fördert zudem soziale Kompetenzen, gilt es doch, sich aufeinander abzustimmen und miteinander verbunden zu sein.





**Materialien**

Schlagzeug, E-Gitarre, E-Bass,  
Keyboard, Klavier, Mikrofone,  
Musiksamples  
Tonstudio

**Gruppengröße**

6 bis 8 Personen pro Halbtag



# Theateratelier

**Theatralisches Darstellen fördert die Konzentration, Fantasie und das Vertrauen, stabilisiert das innere Gleichgewicht, macht Spass und löst kleinere und grössere Probleme.**

Im ersten Stock befindet sich das Theateratelier in einem einladenden, bunt dekorierten Raum.

## **Spiele bringt Verborgenes zum Vorschein**

Theatralisches Darstellen als Kunst der Verwandlung und der Imagination beziehen die gesamte Persönlichkeit in die Handlung mit ein. Angewandte Theaterpädagogik und Dramatherapie bieten neue kreative Ansätze, um Körperbewusstsein und Wissensaneignung zu verknüpfen. Spielen steckt an, kann Feuer entfachen sowie

neue Qualitäten und verborgene Ressourcen der Beteiligten zum Vorschein bringen.

## **Ziel**

Jedes Spiel ist vielseitig: Es kann Vertrauen, Zusammenarbeit, Konzentration, Fantasie, Beweglichkeit und vor allem Spass fördern. Das Spiel macht die Realität erträglich, es trägt dazu bei, unser inneres Gleichgewicht zu stabilisieren. Gruppenarbeiten und klare Abläufe unterstützen diese Erfahrungen in unterschiedlichster Weise. Humor und Lachen leisten zudem gute Dienste, um kleinere und grössere Probleme im Leben zu lösen.





**Materialien**

Kostüme, Entwicklung von eigenen Geschichten und zum Teil auch Theateraufführungen, Klassische Literatur, Masken, Materialien (z.B. Ton, Papier, Stoffe), Ton- und Videoaufnahmen



**Gruppengröße**

Bis 8 Personen / keine Vorkenntnisse nötig, Neugier genügt



# Papieratelier

**Mit Papier kreativ arbeiten bringt Ordnung, Ruhe und Klarheit in die Gedanken und fördert schöpferische Kompetenzen.**



Papier ist geduldig. Diese Redewendung erhält im Papieratelier einen neuen Sinn. Zum einen verleiht dieser einfache Werkstoff dem Atelier eine ruhige Atmosphäre, zum anderen lässt sich mit ihm so einiges anstellen. Hier wird experimentiert, recherchiert, entdeckt und erfunden. Es geht darum, eigene kreative Ressourcen zu wecken und zu beleben. Dank analoger und digitaler Verfahren werden Experimentierlust und Beobachtungsfähigkeit gefördert.

## **Es gibt kein Richtig oder Falsch**

Herr Bo schätzt diese Vielfalt sehr. Und er liebt es, zu experimentieren. Heute nimmt er sich Zeit, um an seiner digitalen Zeichnung auf dem iPad weiterzuarbeiten. Die Bewegungen gehen ihm locker von der Hand, schliesslich gibt es kein

Richtig oder Falsch. Es zählen nur der Moment und die Emotionen, die Herr Bo mit dem Bild ausdrücken will. Später entscheidet er sich, sich mit Papier zu beschäftigen.

## **Ziel**

Die fast schon meditative Auseinandersetzung mit dem Werkstoff Papier bringt Ordnung und Klarheit in die Gedankenwelt und fördert gleichzeitig die kreative Schaffenskraft der Künstler. Durch stetiges Vertiefen und Üben kann neue schöpferische Kompetenz erwachen, die sich auch auf andere Lebensbereiche auswirkt.



«Ich schätze es, mit analogen und digitalen Mitteln experimentieren zu können, ganz ohne Druck.»



### **Materialien**

Papier, Zeichenmaterial,  
Computer, iPad

### **Tätigkeiten**

Texte schreiben, Papierobjekte  
bauen, fotografisches,  
begleitetes Malen auf iPad,  
Buch binden, zeichnen, malen

### **Gruppengröße**

8 bis 12 Personen pro Halbtage



# Holzatelier

**Werken ermöglicht, die Welt mit allen Sinnen wahrzunehmen und Selbstwirksamkeit zu erleben. Es trainiert Konzentration, Problemlösefähigkeiten und Ausdauer.**

Im ersten Stock hört man regelmässige Schläge eines Hammers, Feilgeräusche und Raspeln von Holz. Das Holzatelier besteht aus zwei Räumen, einer davon bestückt mit Maschinen zur Holzbearbeitung. Die Werkbänke sind hier zentral und bieten auch für grosse Arbeiten genügend Platz. Verschiedene ausgestellte Holzstücke inspirieren für eigene Arbeiten.

## **Eigenständig Kunst entwickeln**

Werken ermöglicht es den Patienten, Ressourcen zu aktivieren und die Welt mit allen Sinnen wahrzunehmen. Eine sinnvolle und kreativitätsfördernde Therapie wird angeboten. Werken heisst Wirken, Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung kann hier erlebt werden. Zu Beginn der Behandlung erlernt man die Techniken, um die Werkstoffe zu bearbeiten. Danach kann die eigenständige Entwicklung eines künstlerischen Projekts beginnen.

## **Ziel**

Problemlösefähigkeiten, Konzentration und Ausdauer werden trainiert und auf diese Weise die Gedächtnisleistung verbessert.





**Materialien**  
Holz, Stein, Metall

**Gruppengröße**  
12 Personen pro Halbttag



# Glasatelier

**Glas auf vielfältige Art zu bearbeiten, fördert die Feinmotorik und Frustrationstoleranz und beflügelt Fantasie und Kreativität.**



Bildern und Lichtspielen unter Beweis stellen. Das Glasdrehen ist für sie manchmal noch eine Herausforderung. An guten Tagen hat sie aber genügend Energie, um sich konzentriert an die Herstellung filigraner Glasperlen zu machen.

## Ziel

Dank der Vielfalt der Möglichkeiten Glas zu bearbeiten, können Problemlösungsstrategien entwickelt sowie Fantasie und Kreativität beflügelt werden.



Mitten im Glasatelier steht ein riesiger Tisch, darauf unzählige farbige Fläschchen. Ein solches Fläschchen hält auch Frau G. in der Hand. Sie sitzt gebeugt vor einer ovalen Glasplatte, die mit einem Baum und verschiedenen Waldbewohnern verziert ist. Die detailreiche Vorlage hat Frau G. selbst gezeichnet. Nun füllt sie konzentriert die Umrisse eines Fuchses mit oranger Glasmalfarbe aus. Das Ausmalen der vielen Details erfordert viel Geduld. Dabei würde sie sich eigentlich nicht als Geduldschmensch bezeichnen.

## Geduld und Ausdauer üben

Dank der Arbeit im Glasatelier hat Frau G. gelernt, sich Zeit zu nehmen und an einer Arbeit dranzubleiben. Ihr neues Durchhaltevermögen konnte sie schon bei der Herstellung von Schalen,

«Eigentlich bin ich kein Geduldschmensch, habe aber hier gelernt, an einer Arbeit dranzubleiben.»



**Materialien**

Glas, Glasfarben, Glasstücke,  
Glasplättchen

**Gruppengröße**

12 Personen pro Halbtage



# Naturatelier

**Kreativ mit Materialien aus der Natur zu arbeiten, fördert Belastbarkeit, Ausdauer, Selbstwertgefühl und Fantasie.**



Wer die Natur mit allen Sinnen erleben will, ist im Naturatelier genau richtig. Hier riecht es verführerisch nach Holz, Steinen, Erde und Pflanzen. Es tummeln sich Zierfische im Teich oder Aquarium, und eine Gruppe Hühner bevölkert den Ateliergarten. In dieser entspannten Atmosphäre experimentieren und gestalten die Patienten mit und in der Natur. Dabei entstehen einzigartige und beeindruckende Kunstwerke, die nicht nur den idyllischen Garten des Naturateliers, sondern auch das ganze Gelände der Psychiatrie St.Gallen verschönern.

## **Ohne Stress, in eigenem Tempo kreativ sein**

Für Herrn G. spielt es keine Rolle, ob das Werk für das Areal oder für ihn persönlich gedacht ist. Er gibt immer sein Bestes und will dabei nicht weniger als perfekte Resultate liefern. Damit er überhaupt ein Werk nach seinen Ansprüchen gestalten kann, braucht es zunächst eine Idee. Hierfür fehlt ihm manchmal etwas die Kreativität. Herrn G. gefällt der Umgang und die Atmosphäre im Naturatelier sehr. Vor allem schätzt er es, dass ihn niemand bei der Arbeit stresst und er sich für seine exakte Arbeitsweise Zeit lassen kann. Solche Vorlieben äussern zu können, ist ein Ziel der Naturtherapie. Zudem sollen durch den kreativen Schaffensprozess Belastbarkeit, Ausdauer und Selbstwertgefühl gesteigert sowie neue Interessen und die Fantasie der Patienten gefördert werden.



«Ich bin nicht sehr kreativ, dafür mag ich perfekte Resultate. Hier darf ich mir die Zeit nehmen, die ich brauche.»

### Stetige Entwicklung des Naturateliers

Die Fantasie der Patienten ist auch dafür verantwortlich, dass sich das Naturatelier ständig neu erfindet. Dank ihrer Arbeiten und Ideen sind bereits eine Holz-, Mal- und Kreativ-Werkstatt, eine Beton- und Mosaik-Werkstatt sowie eine Park- und Pflanzenwerkstatt entstanden.

### Gruppengröße

18 Personen pro Halbtage



# Tiergestützte Therapie

**Sich auf das Jetzt konzentrieren, abschalten, störende Gedanken loslassen und Gelassenheit erfahren.**



## **Jeder entscheidet selbst, welchen Job er erledigt**

Jetzt ist zuerst mal Fütterungszeit, danach wird der Stall ausgemistet und erst, wenn dies alles erledigt ist, werden die Esel gestriegelt und mit einem Halfter für den Spaziergang ausgestattet. Die Patienten entscheiden selbst, welchen Job sie übernehmen möchten. Dabei spielt es keine Rolle, wofür sie sich entscheiden. Der positive Effekt der Therapie äussert sich bei allen Tätigkeiten.

## **Ziel**

Der Umgang mit den Tieren verbessert unter anderem die physischen, kognitiven und emotionalen Funktionen, die sozialen Kompetenzen sowie das subjektive Wohlbefinden und bietet Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, der psychischen Stabilisierung sowie bei der unabhängigen Partizipation in allen Lebensbereichen.

Die vierbeinigen Co-Therapeuten stehen wie jeden Morgen erwartungsvoll am Zaun. Auch ohne Uhr wissen sie genau, dass es Zeit ist für die Eseltherapie. Ihre Aufregung steigt, als sie sehen, wie die Patienten auf das Tor zusteuern. Eine Patientin öffnet das Tor und drängt die sechs neugierigen Esel etwas zurück. Ihr Name ist Frau T. Sie kennt die Esel schon gut und weiss, dass sie gerne mal ausbüxen. Selbst ein geschlossenes Tor ist für die schlauen Tiere kein Hindernis. Frau T. schliesst das Tor deshalb lieber zweimal ab. Schliesslich sollen die Esel noch nicht jetzt – und vor allem nicht alleine – über das Gelände spazieren.



«Bei den Eseln kann ich abschalten und störende Gedanken loslassen.»

Frau T. kann sich dank der Esel ganz auf das Jetzt konzentrieren. Das hilft ihr, abzuschalten und störende Gedanken loszulassen. Wer Routine schätzt, den Kontakt zum Tier mag oder erfahren möchte, wie die originelle Gelassenheit der Esel auf uns Menschen wirkt, ist bei der tiergestützten Therapie genau richtig.

**Gruppengröße**

8 bis 10 Personen pro Halbtage



# Café Living Museum

## **Das Café Living Museum, inmitten der Ateliers, dient den Patienten, Mitarbeitenden und Besuchenden als Ort der Begegnung.**

Das Café wird von Menschen mit psychischen Erkrankungen unter fachlicher Begleitung geführt. Die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten im Service, in der Küche oder im Küchenatelier fördern die Selbstständigkeit, die Selbstwirksamkeit, die Leistungsfähigkeit sowie das Verantwortungsbewusstsein.

### **Verantwortung übernehmen**

In diesem arbeitstherapeutischen Rahmen geht es darum, einen selbstfürsorglichen Umgang anzustreben, sich mit gesunder Ernährung auseinanderzusetzen, mit anderen Menschen

Kontakte zu pflegen, eigene kreative Ideen einzubringen sowie Verantwortung in unterschiedlichen Bereichen zu übernehmen. Die Aufgaben werden auf jede Person individuell abgestimmt, je nach vorhandenen Ressourcen und psychischer Belastbarkeit.

### **Regionales, gesundes Angebot**

Angeboten werden Kaffee- und Teespezialitäten, aber auch täglich frisch zubereitete Sandwiches und Snacks. Ausserdem werden im Küchenatelier regelmässig Kleingebäck, Kuchen und Torten gebacken. Über Mittag bietet das Küchenteam jeweils ein einfaches Menü, frische Salate oder eine warme Suppe an – zubereitet mit frischen Produkten, nach Möglichkeit regional und biologisch. Bei schönem Wetter lädt das gemütliche Gartencafé zum Verweilen unter Kastanienbäumen ein.



### **Gruppengrösse**

Pro Halbtage werden etwa vier bis sechs Personen in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern beschäftigt. Unterstützt wird der Café-Betrieb zusätzlich durch ein bis zwei Praktikanten aus dem sozialpädagogischen oder gastronomischen Bereich.

# Projekte

**Durch viele öffentliche Auftritte wie Ausstellungen, die Teilnahme an Tagungen und Messen etc. leisten die Ateliers einen Beitrag zur Entstigmatisierung von Menschen mit psychischen Erkrankungen.**

Mit hohem Engagement arbeiten die Ateliers an den gesamt-psychiatrischen Entwicklungen mit und erlangen auf diese Weise eine interprofessionelle Etablierung innerhalb aller Fachbereiche der Psychiatrie St.Gallen, wie auch bei anderen schweizerischen psychiatrischen Kliniken und Institutionen. Das Living Museum Wil ist ein Zusammenschluss aus den Ateliers – Living Museum, dem Naturatelier und der Tagesstätte der Heimstätten Wil.

## **Projekte Ateliers – Living Museum**

Realisierte Projekte sind beispielsweise «Irritationen: Kunst in der Wiler Altstadt», «Internationales Kunsttherapie-Symposium Kristalle», nationale und internationale Vernetzung mit anderen Living Museen, Engagement in der Berufspolitik sowie in der Aus- und Weiterbildung, Unterstützung verschiedenster Forschungsprojekte, alljährliche Sommerprojekte und TransUtopia. Die revolutionäre Kunstbewegung TransUtopia ist ein Kooperationsprojekt aller Living Museen weltweit. Die Vision ist es, gemeinsam mit Künstlern mit psychischen Erkrankungen positive Visionen für die Zukunft unserer Gesellschaft, Welt und Psychiatrie zu entwerfen und in Kunstinstallationen zu realisieren. Weltweite Ausstellungen geben Einblicke in den Prozess. Take part and join us! Facebook & Youtube: Transutopia 2017.

Die Psychiatrie St.Gallen ist ideelles und juristisches Mitglied im Living Museum Verein Schweiz, der zum Ziel hat, weitere Living Museen in der Schweiz und in anderen Ländern auszubauen und zu vernetzen sowie die Kunst aus dem Living Museum zu fördern ([www.living-museum.com](http://www.living-museum.com)).



## **Projekte Naturatelier**

Ein Ganzjahresprojekt des Naturateliers besteht darin, den Naturpark auf dem Areal der Psychiatrie St.Gallen zu beleben und bespielen. Seine Werke stellt das Naturatelier zudem alle zwei Jahre an der artgarden in Wil aus und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Entstigmatisierung psychischer Krankheiten. Weiter ist das Naturatelier-Team bestrebt, die Projekte des Ateliers – Living Museum Wil positiv zu ergänzen.

### **Umschlag**

«Aspiring daydreams»  
roseangelsmiles, 2020

### **Foto Seite 30/31**

Living Museum New York  
von Brian Albert

### **Fotos ab Seite 2**

Ateliers der Psychiatrie St.Gallen in Wil  
von Ladina Bischof  
Fotos S. 9 (teils) und 29  
von Chris Mansfield

### **Weiblich oder männlich?**

Bei Begriffen, die in der allgemeinen männlichen Form verwendet werden, ist die weibliche Form stets mitgemeint.



# Philosophie Living Museum New York

**Unsere Ateliers – Living Museum folgen dem innovativen Konzept des Living Museum New York von Dr. Janos Marton, das seit 30 Jahren die Fachwelt überzeugt.**

Die Philosophie des Living Museum ist es, einen stressfreien Raum einzurichten, wo Menschen mit psychischen Erkrankungen zu Künstlern ausgebildet werden. Jüngste Studien bestätigen den Zusammenhang zwischen erhöhtem, kreativem Potenzial und psychischer Krankheit. Individuelle Eigenheiten, die einen in der Gesellschaft zum Aussenseiter machen, werden im Living Museum als Vorteil beim Kunstschaffen gewürdigt. Destruktive Energien werden in der Kunst kanalisiert und transformiert. Es kann längerfristig eine heilsame Identitätsveränderung vom Menschen mit

psychischen Erkrankungen zum Künstler, Musiker, Dichter, Bildhauer, Schauspieler, Gartengestalter, Koch etc. stattfinden. Das Gefühl von Selbstwirksamkeit und Integrität auf dem Genesungsweg, auch «Recovery» genannt, kann wieder entstehen. Die Kunstschaffenden werden darin unterstützt, Publikationen zu erstellen, sich an Ausstellungen zu beteiligen und Verkäufe zu organisieren. Sie wirken durch ihre hohe Schöpferkraft und Genialität prägend in unserer Gesellschaft mit und können auf diese Weise als unentbehrliche Mitglieder wahrgenommen werden.

Das Living Museum Wil bietet eine Ausbildung mit Zertifikat International Living Museum Director an. Weitere Informationen unter [www.psychiatrie-sg.ch](http://www.psychiatrie-sg.ch).





Psychiatrie St.Gallen  
Kunst- und Naturtherapien  
Zürcherstrasse 30  
9500 Wil

[psychiatrie-sg.ch](http://psychiatrie-sg.ch)

